

wie wir dies bereits in unserer letzten BNI-Ausgabe 172 zur Sprache brachten. Wahre und reife christliche Israelfreunde sollten und müssen sogar die diversen Geister unterscheiden können, die wirklich um das Seelenwohl Israels bedacht sind und sich mit ihrem Leben dafür einsetzen, oder jenen Werken, die sich mit den Spenden bei den Juden einschmeicheln wollen und im übrigen noch davon ausgehen, daß die Juden ihren eigenen Heilsweg hätten und einer Umkehr zu ihrem Messias Jeschua nicht bedürften. Daher war die neue umfangreiche Pressekampagne im November so dringend erforderlich, damit im Lande Zion von der Heilsbotschaft Jeschuas kein Schweigen sei, bis (erst)

dann Jerusalem zugesetzt werde zum Lobe auf Erden (Jes. 62,6-7). Wem dies immer noch nicht offenbart ist, der sollte sich von uns belehren lassen, anderenfalls er sich um die Gabe des Heiligen Geistes bemühen sollte, solange es für ihn nicht zu spät ist!

Wir hätten an dieser Stelle noch mehr Ungerechtigkeiten in Israel veröffentlichen können, wie beispielsweise der Verweis von Jüdinnen, die mit Gebetsschal an der Klagemauer gebetet hatten. Juden verfolgen ihre eigenen Juden, weil Frauen für die orthodoxen Juden untergeordnete Wesen sind. Oder denken wir an die vielen Menschenrechtsverletzungen, von denen auch in unserer vorerwähnten Pressekampagne die Rede ist, wonach Rabbi Itz-

chak Peretz 350.000 Menschen aus Rußland, die seit Jahren Staatsbürger Israels sind, ihre Staatszugehörigkeit wieder abspricht, weil sie angeblich keine koscheren Juden wären. Israel wird bei all der Geistesverwirrung zu einem Irrenhaus, wo letztendlich nur noch der Heiland selbst einen Ausweg schaffen kann, aber bis dahin kommt noch Israel unter die Zwangsherrschaft des antichristlichen Machtherrschers, was als ein Gericht Gottes anzusehen ist, weil die Juden weiterhin ihren eigenen Messias verstoßen und all jene als Götzenanbeter verachten, die sich unter sein vergebendes Blut gestellt haben.

Klaus Mosche Pülz

---

## Inhalt der Pressekampagne

Übersetzung

(Originalbeitrag in russischer Sprache auf den Seiten 34-37)

**Zeitung:** Wochenendausgabe  
"Westi" vom 19. November 2009

**Text:**  
**INSTITUT FÜR ISRAELS UNIVERSALE BERUFUNG**

### Wie erhalten wir einen gnädigen Gott?

#### Der politische Aspekt

Angesichts einer zunehmenden Isolierung Israels auf dem internationalen politischen Parkett einerseits und einer wachsenden militärischen Bedrohung nicht nur durch die sich aufrüstende „Chamas“ oder „Hisb-Allah“ und vor allem durch eine baldige Atommacht Iran, hinter der wiederum Rußland steht, andererseits, muß sich jeder normal denkende und fühlende Bürger unseres Staates

die Kardinalfrage stellen, wie wir endlich zu einem gnädigen Gott finden, der kein weiteres Blutvergießen seines einst erwählten Volkes mehr zuläßt, wie dies in den zurückliegenden zweitausend Jahren zuhauf geschehen ist, insbesondere in dem Land, wo ich geboren wurde: Deutschland.

Es ist erschütternd, daß man aus den verheerenden Geschichtskatastrophen, die unser Volk in all den Jahrhunderten heimgesucht haben, bislang noch keine Konsequenzen im Judentum gezogen hat.

Man braucht kein Prophet zu sein, um vorherzusagen, daß Israel eines Tages ohne Hilfe anderer Nationen einem massiven Bedrohungspotential ausgeliefert sein wird, da Israel gegenüber der internationalen Staatengemeinschaft keine kommerziellen Vorteile in die Waagschale legen kann, wie zum Beispiel die arabischen Nationen mit ihren Erdöl- und Erdgasreserven. Bei nüchterner Betrachtung sieht man doch eindeutig, wie Leute, wie Machmud Achmadinejad oder Muhammar al-Gaddafi, dem Völkerforum der Vereinten Nationen mit ihrer Hetze gegen den Staat Israel offen Hohn sprechen. Oder betrachten wir den US-Präsidenten Barack Hussein Obama, dem 70 Prozent der amerikanischen Juden ihre Stimme gegeben haben. Daran sieht man eindeutig, daß es in unserem Lande weder eine politische noch geistliche Weitsicht gibt.

Wir meinen, mit unserer selbstgestrickten Gerechtigkeit in Form eines verschrobene[n] Tal-

mud-Judentums Gnade vor Gott finden zu können, ohne zu bedenken, daß 70 Prozent der polnischen Juden orthodox waren – und dennoch in Auschwitz ermordet wurden. Dabei sagt uns der „Tenach“ eindeutig, daß es noch zu einem konzertierten Angriff der Staatengemeinschaft auf Israel (Sacharja Kapitel 12) und einem Angriff von dem Feind „aus dem äußersten Norden“, dem Gog aus dem Lande Magog (Rußland), kommen wird (Hesekiel Kapitel 38). Man fragt sich, was die vielen Juden in ihren Jeschivot überhaupt lernen, die in allen theologischen und vor allem eschatologischen Fragen absolut inkompetent sind. Sie, die Rabbinen, sind keine Lehrer ihres Volkes; sie schaffen ihre eigenen Messiasse („Lubawitscher **Rebbe**“), ungeachtet dessen, daß Herr Menachem Schneerson niemals seinen Fuß auf israelischem Boden setzte oder gar nach Micha 5,1 in Bethlehem geboren wurde.

Dies ist die 86. Pressekampagne, die wir in der israelischen Presse durchführen, um damit unserem Volke die Augen zu öffnen.

### **Der Haß auf alles vermeintlich Unjüdische**

Im Mai vergangenen Jahres schrieb ich damals über den Anschlag auf den Jungen Ami Ortiz aus Ariel, weil seine Familie an den noch immer in Israel verachteten Jeschua als Messias glaubt. Mein Verdacht von damals bestätigte sich inzwischen, nachdem man als Täter Jakob Teitel, einen fanatischen Juden, festgenommen hat. Es stimmt auch im Ausland sehr bedrückend, wenn man erfahren muß, daß es religiöse Menschen in Israel gibt, die offen gegenüber anderen Mitbürgern Volksverhetzung treiben, nur weil sie beispielsweise an Jeschua als verheißenen Messias glauben. Dabei gibt es hier im Lande minde-

stens 20.000 bis 30.000 messianische Juden, die diesen Glauben mit der Familie Ortiz teilen. Erst vor einem Jahr versuchten jüdisch-orthodoxe Kreise, mich durch einen Brandanschlag im siebten Stock eines Hochhauses zu ermorden. Aber unser treuer Gott weckte mich rechtzeitig, so daß der Brand noch gelöscht werden konnte. Zuvor war ich am Telefon mit Schimpfworten, wie „Maniak, Hurensohn oder Hund“ beleidigt worden, und man mich im Zuge dessen „besuchen“ wollte. Würde mir dies in Deutschland widerfahren, weil dort bekannt ist, daß ich Israeli bin, dann würde ich dies auf Neonazis zurückführen. Aber wenn solches im eigenen Volk und Land geschieht, wobei die Polizei in ihren Ermittlungen in meinem Fall so nachlässig ist, daß man noch immer nicht den oder die Täter gefunden hat, dann ist dies ein großes Alarmzeichen, daß Israel zunehmend zu einem rassistischen Staat wird. Wie also können wir andere Staaten als antisemitisch bezichtigen, wenn wir uns hier antichristlich betätigen? Sind wir damit wirklich ein „Licht für die Völker“ (or le-go'im) oder machen wir uns mit unserer Erwählung nur etwas vor? Erkenntnis muß immer erst bei uns selbst beginnen, ehe unser Finger auf andere (Völker) deutet. Sind wir also wirklich besser als die anderen Völker, die wir abfällig als „go'im“ bezeichnen, was Luther mit „Heiden“ übersetzte?

Wo sind die großen Denker unseres Volkes, die sich hinsichtlich der Mißstände in unserem Volke in tiefes Schweigen hüllen, damit ihr Judesein ja nicht angezweifelt wird? Es gibt nichts, auf was wir von uns aus stolz sein könnten. Denn sowohl die Staatswerdung Israels im Jahre 1948 als auch unsere zunehmend zweifelhaften Siege über unsere Feinde sind nicht unser Verdienst, sondern beruhen einzig und allein auf der Bündnistreue

unseres erhabenen Gottes, der sich an seine eigenen Verheißungen gebunden weiß, das Gefängnis unseres Volkes nach langer Vertreibung aus unserer Heimat am „Ende der Tage“ zu wenden und uns wieder ins Land der Väter zurückführen zu wollen (Hesekiel 37,1-14). Wo ist also unsere Selbsterkenntnis, ehe wir hingehen und anderen Völkern Noten erteilen? Wie können wir also einen gnädigen Gott finden, wenn wir schon in Vorzeiten mit unserer Religiosität versagt haben? Jeder Mensch kann sich irren, wie jeder religiöse Mensch auch in Sünde fallen kann. Aber in unserem Falle irrten wir alle herum wie eine Herde ohne Hirten. Dabei war der Messias Jeschua in seiner Knechtsgestalt für unsere Missetaten willen verwundet und um unserer Sünden willen zerschlagen. Die Strafe lag auf ihm, auf daß wir dadurch Frieden (mit Gott und der Welt) hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt, wenn wir dieses Heilsangebot Gottes annehmen (Jesaja 53,4-5). Wer also weiß, daß er gesündigt hat, tut Buße wie einst König David, als er Batscheva verführte. Aber hier im Lande gibt es eine Vielzahl von Menschen, die Menschen in unserem Volke öffentlich schmähen und ihre Hierseinsberechtigung absprechen, ohne dafür Buße zu tun, so daß diese Sünde nicht vergeben ist.

Wie also kommt ein Rabbi Itzchak Peretz dazu, 350.000 Menschen aus Rußland, die hier im Lande arbeiten und bei der Landesverteidigung ihr Leben riskieren, als „Zuhälter, Schmuggler, Prostituierte, Alkoholiker und Terroristen“ zu diskriminieren? Wo ist hier die Stimme Liebermans, der doch die Interessen dieser seiner Wähler aus Rußland zu vertreten hat? Gerade die vermeintlich religiösen Juden aus den orientalischen Ländern, die Sephardim mit ihrer SCHAS-Partei, rühmen sich, durch solche

Diffamierungen die besseren Juden als alle anderen zu sein. Vergessen haben sie, daß die zionistischen Erbauer des Staates die Aschkenasim waren, die die Bildung aus ihren Herkunftsländern dazu einsetzten, diesen Staat aus der Wiege zu heben und das verrottete Land wieder urbar zu machen. Der Rassismus eines Eli Ischai hat dazu beigetragen, daß Personen mit korrekt durchgeführten Konversionen im Ausland hierzulande der Erhalt der israelischen Staatsbürgerschaft verwehrt wird, obschon die Rabbinatsgerichte solche Konversionsurkunden als korrekt beurteilt haben. Unser Innenminister spielt sich also über die Urteile der orthodoxen Rabbinen auf, so als könne er besser beurteilen, wer ein koscherer Jude ist und wer nicht.

Diese Hexenjagd erinnert mich an die Rassengesetze der Nazis, wo nur Arier ein Bleiberecht in Deutschland besaßen. Wie kann man also einerseits von der Arbeitskraft der Gastarbeiter profitieren wollen, die hier heiraten und Kinder gezeugt haben, um sie dann andererseits wieder aus dem Land hinauszuerwerfen? Oder denken wir an die vom Innenministerium zum Judentum verworfenen Konvertiten, die deshalb hier nicht heiraten können und deren Kinder als „Mamserim“ (Bastarde) gelten. Es wird höchste Zeit, daß in unserem Lande endlich Staat und Religion getrennt werden, wie dies bei jedem freiheitlich demokratischen Rechtsstaat der Fall ist. Die Religion ist eine rein persönliche Angelegenheit eines jeden Individuums. Die triumphalistische Kirche des Mittelalters ging sogar so weit, alle jene Menschen auf dem Scheiterhaufen zu verbrennen, die nicht den katholischen Glauben annehmen wollten. Was hat eine falsch verstandene Religiosität schon an Unrecht in der Geschichte angerichtet, weil man herrschen und

nicht dienen wollte, und vor allem, weil man keine Liebe, sondern Gewalt und Hochmut über die Niedrigen in der Gesellschaft ausübte. Wer also messianische Juden verfolgt, anstatt sich mit ihren Ansichten theologisch auseinanderzusetzen, der ist nicht besser als politisch motivierte Terroristen. Dabei sind die Mitglieder der „Schas“-Partei für wahr keine Vorbilder, von denen einige im Gefängnis sitzen oder vorbestraft sind, weil sie Korruption, Bestechung und sonstige Vetternwirtschaft betrieben, wie dies in orientalischen Ländern so üblich ist. Ein Unrechtsbewußtsein gibt es dabei nicht, sondern solche Straftäter werden noch als Märtyrer behandelt (Benizri). Dabei wird Unrecht noch als „mizvah“ (gute Tat) beschönigt; Hauptsache ist dabei, daß es der eigenen Sache nützt.

Was würde man sagen, wenn in Deutschland ein gewisser „Meir Scheetrit“ auftreten würde und sämtlichen Personen den Zuzug nach Deutschland verweigern würde, die den christlichen Charakter des Staates gefährden, von denen dann auch Juden betroffen wären? Gerade aber dies forderte dieser ehemalige Innenminister erst im November vergangenen Jahres. Und der Regierungschef Netanjahu pflegt auch noch Bruderschaft mit Eli Ischai, nur um dadurch seine Koalition zu retten.

Sogar Anhänger des Rabbi Meir Cahane traten jüngst mit einer Plakataktion wieder in Jerusalem auf und dies einen Tag nach der Verhaftung des Terroristen Jakov Teitel. Der Gründer der berüchtigten KACH-Partei war ein ausgesprochener Rassist, der indirekt auch für ein Massaker in der Patriarchenhöhle in Hebron verantwortlich war. Noch immer halten ihn seine Anhänger für einen „großen Führer“. Solche Phänomene müssen jeden Bürger dieses Landes aufschrecken lassen. Aber selbst

die Emigranten aus Rußland sind stoisch, lethargisch und indifferent geworden. Hauptsache, daß man selbst in Ruhe gelassen wird. So dachten einst auch die Deutschen und ignorierten den Aufstieg des rassenwahnsüchtigen Adolf Hitler aus Österreich.

### **Der US-Menschenrechtsbericht bestätigt unsere Vorbehalte**

Dieser Tage erschien der Menschenrechtsbericht des US-State-Departments. Er liegt uns in voller Länge vor. Selbst in Washington hat man seit Jahren erkannt, wie dominant sich die (jüdische) Religion über die Belange von Recht, Gleichheit und Freiheit der Bürger hinwegsetzt. Auffallend dabei ist, daß man hierzulande Begriffe, wie „jüdischer Staat“ und gleichzeitig „demokratischer Staat“ in den Mund nimmt, obschon bei einer echten Demokratie die Religionszugehörigkeit der einzelnen Bürger keine Rolle zu spielen hat. Dabei handelt der eigentlich weltliche Staat nach der Maßgabe des strenggläubigen orthodoxen Judentums unter Ausschaltung des moderaten Reform- oder konservativen Judentums, deren Amtshandlungen keine staatliche Gültigkeit beanspruchen können. Welche Konfusionen tun sich hier auf, und niemand im Lande wagt es, diese Mißstände eines falschen Demokratieverständnisses offen beim Namen zu nennen. Der US-Menschenrechtsbericht verschweigt nicht, daß das Innenministerium und die Orthodoxie im Lande Minderheiten, wie messianische Juden, evangelikale Christen, Nichtjuden, Israello-Araber verfolgen. Auch die Diskriminierung der 350.000 Emigranten aus Rußland findet darin Erwähnung. Daß Israel bis heute über keine Verfassung verfügt, reklamierten wir seit vielen Jahren öffentlich. Insofern kann

sich Israel nicht als ein demokratisches Staatswesen definieren. Selbst die Armee fördert die Konversionen zum orthodoxen Judentum, obschon eine Armee sich wertneutral zu verhalten und sich weder in die Politik noch in die Religion einzumischen hat. Sämtliche Feldgeistliche gehören dem orthodoxen Judentum an; wieso eigentlich, wo in der Armee auch und vor allem weltlich eingestellte oder weniger „fanatische“ Juden ihren Dienst tun. Dieser „status quo“ müßte zu Gunsten mehr Demokratie ab sofort geändert werden. Selbst die Gründer unseres Staates, wie Theodor Herzl oder David Ben-Gurion, würden diese Entwicklung nicht toleriert haben. Mischehen können somit nur im Ausland geschlossen werden, welch eine Absurdität!

Daß es in unserem Staate seit dem 1. April 1978 ein „Antimissionsgesetz“ gibt, zeigt ebenso den antidemokratischen Charakter unseres Staatswesens. Wie kann man davon ausgehen, daß ein Jude nur aufgrund des Geldes oder „materieller Werte“ den christlich-messianischen Glauben annehmen könnte! Da fragt sich auch das Ausland, ob die Juden nicht einmal über das Geld hinaus denken könnten, denn man sagt ja den Juden nach, nur ans Geld und materielle Vorteile zu denken. Hitler benutzte dieses Stereotyp des „Geldjuden“ zu seiner antijüdischen Propaganda.

Auch die Ausrichtung verschiedener Schulsysteme entspricht nicht einem kongruenten Demokratieverständnis. Da gibt es ein eigenständiges Schulsystem der orthodoxen SCHAS-Partei, wo all die antidemokratischen Grundsätze gelehrt werden unter Berufung auf die Bibel, wo keine naturwissenschaftlichen Fächer oder Fremdsprachen gelehrt werden, also solche Schulabgänger für die israelische Wirtschaft ungeeignet sind.

Dieses für die Volkswirtschaft bedeutungslose Schulsystem soll demnach das Wählervolk der SCHAS-Partei sichern und weiter ausbauen und wird zudem mit 1.6 Milliarden Schekel aus dem Staatsbudget noch gefördert. Andererseits gibt es das staatliche Schulsystem, das über eine mit westlichen Staaten vergleichbare Curricula verfügt. Andererseits beklagen wir in diesen Tagen eine zunehmende Armut inmitten unseres Volkes. In den Gründerjahren unseres Staates war es eine Ehre und Herausforderung, einer Beschäftigung nachzugehen. Heutzutage sind es gerade die Familien der Ultra-orthodoxen, wo die Ernährer sich in die Jeschivot zurückziehen, anstatt einer produktiven Arbeit nachzugehen. Ihre Frauen sind nicht nur Gebärmaschinen, sondern sollen nach Möglichkeit auch noch für den Broterwerb und für den Haushalt sorgen. Durchschnittlich benötigt eine Familie mit acht Kindern ein Monatseinkommen von 10.000 Schekel. Da dies nicht nur nicht der Fall ist, leben die ultra-orthodoxen Familien von der Wohlfahrt des Staates und damit vom Fleiß der Steuerzahler, die sie als „reschaim“ (Ungerechte) verachten. Solche unhaltbaren Zustände gibt es nur in Israel, das sich zudem noch als „heiliges Volk“ (am kadosch) versteht.

Selbst die Agitation der staatlich geförderten Antimissionsliga „Jad le-Achim“ wird im Menschenrechtsbericht des US-State Departments erwähnt, die Jagd auf in ihren Augen „gefährliche Kulte“ macht; gemeint sind auch hier Juden, die an Jeschua als dem verheißenen Messias glauben. Die Rede dabei ist von einem Rabbi Lifschitz und seinem Adjutanten Alex Artovski, der wohl einst in seiner russischen Heimat wegen seines Judentums (möglicherweise ist er nur ein Konvertit) verfolgt wurde und nun in Israel selbst zum Verfolger

wurde. Diese Organisation betreibt ganz offen Volksverhetzung, indem Versammlungen von messianischen Juden gestürmt werden, gegen Anwesende Gewalt ausgeübt und Mobiliar zertrümmert wird. Mitbürger werden durch Poster auf die „Gefährlichkeit“ solcher Messiasgläubigen aufmerksam gemacht. Dabei gehören die Chabad-Juden, die an den fürwahr falschen Messias, dem „Lubawitscher Rebben“, glauben, zu jenen Juden, die die gleichen Kriterien aufweisen wie die messianischen Juden, die an Jeschua glauben. Aber interessanterweise werden diese nicht verfolgt, sondern erfreuen sich bei den anderen orthodoxen Fraktionen bester Anerkennung.

### **Was hält Gott von unserer Gläubigkeit?**

***„Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennt es nicht, und mein Volk vernimmt es nicht!“ (Jesaja 1,3)***

***„Was soll die Menge eurer Opfer? spricht der HERR. Ich bin satt der Brandopfer von Widdern und des Fetten von den Gemästeten und habe keine Lust zum Blut der Farren, der Lämmer und Böcke. Wenn ihr hereinkommt, zu erscheinen vor mir, wer fordert solches von euren Händen, daß ihr auf meinen Vorhof tretet? Bringt nicht mehr Speisopfer so vergeblich! Das Räuchwerk ist mir ein Greuel! Neumonde und Schabbatot, da ihr zusammenkommt, Frevel und Festfeier mag ich nicht! Meine Seele ist feind euren Neumonden und Jahrfesten; ich bin ihrer überdrüssig, ich bin es müde zu leiden. Und wenn ihr schon eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen vor euch; und ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht;***

**denn eure Hände sind voll Blut. Waschet, reiniget euch, tut euer böses Wesen von meinen Augen, laßt ab vom Bösen; lernet Gutes tun, trachtet nach Recht, helfet dem Unterdrückten, schaffet dem Waisen Recht, führet der Witwe Sache!“ (Jesaja 1,11-17)**

**„Zion muß durch Recht erlöst werden und seine Zurückkehrenden durch Gerechtigkeit“ (Jesaja 1,27)**

Wenn man bedenkt, wie viele Jahrtausende lang dieses Volk Israel in der Schule Gottes ist, muß man den Eindruck haben, daß es von Gottes Wesen und seiner Erwartungshaltung noch immer nichts verstanden hat. Denn „Glaube“ (emunah) läßt sich nicht tradieren. Die Anhäufung neuer Verbote und Gesetze durch den Talmud als das „mündliche Gesetz“ hat dieses Volk seinem Gott nicht näher gebracht, sondern weiter entfernt. Denn Gott schaut auf das Herz des Menschen und nicht auf seine veräußerlichten Kulthandlungen. Damit Israel dies versteht, nahm er uns unseren Tempel hinweg.

In unserem Eingangswort von Jesaja Kapitel 1 beschreibt der Prophet die Gefahr der Beimi-schungen aus dem menschlichen Herzen. Doch diese Wunschvorstellungen unserer Rabbis, mit ihren 613 Geboten und Verboten einen gnädigen Gott finden zu können, beweisen, daß sie das Wesen dieses gewaltigen Gottes gar nicht kennen, denn Gott läßt sich nicht durch unsere Gebete und Opferkulte beeindrucken, wenn nicht ein bußfertiges Herz dahinter steht.

Jesaja spricht Jehuda und Jerusalem in seinem Gerichtswort an. Damals ging es um die Zerstörung des Nordreiches Israel (722 v.Chr.). Die Anrainerstaaten dienten Gott als Zuchtrute, bzw.

als Exekutoren der göttlichen Gerichte an Israel. Ähnlich bereitet dieser gleiche Gott erneut politische Mächte zu, die das heimgekehrte Volk Israel bedrohen. Denn es geschieht nichts unter den Himmeln, ohne daß dies eine Bedeutung hätte, weil es in der Zulassung Gottes steht. Auch das schreckliche Geschehen des Holocaust hatte dieser Gott als Schöpfer aller Dinge nicht verhindert. Da muß man sich doch endlich in unserem Volk die Frage stellen, was wir gegenüber dieser Gottheit falsch gemacht haben. Aber nichts dergleichen geschieht. Man wurstelt so weiter wie von alters her und hofft auf diese Weise, einen gnädigen Gott zu finden.

Jesaja ruft in seiner Anklage-rede zunächst die Himmel und Erde zur Zeugenschaft auf und beklagt „im Namen Gottes“ in Mosches Redeform (5.Mos. 4,26), daß die Kinder Israel von ihrem Gott abgefallen seien. Schließlich hatte Gott nach der ägyptischen Drangsal einen Bund mit Israel geschlossen, aber muß schmerzhaft erkennen, daß sich dieses sein Volk nicht der göttlichen Erbarmung würdig erweist. Denn als Söhne hätten die „Kinder Israel“ mit den Heilsabsichten ihres Gottes vertraut sein müssen, da ohne die Führung Gottes das Volk niemals die verheißene Heimat erreicht hätte.

Jesaja wählte in seiner Anklage die Worte „päscha“ (Sünde) und „avon“, d.h. verdrehten Geistes, wie dies auch Petrus in Apg. 2,40 seinem Volk zuruft: **Lasset euch erretten aus diesem verkehrten (verdrehten) Geschlecht!“** Bislang sind jedenfalls sämtliche Bußrufe an Israel bis in unsere Tage hinein ungehört verhallt – und dies ist die eigentliche Katastrophe, die uns gegenüber der wachsenden Vielzahl unserer Feinde verletzbar macht. Auch diese Rede an meine Freunde aus Rußland wird

ungehört verhallen, denn der geistliche Hochmut unserer vermeintlich „Frommen“ hat sie taub werden lassen. Sie meinen von sich, „zaddikim“ (Gerechte) zu sein und sind doch nichts anderes als „Selbstgerechte“ – ein Phänomen, das ich auch unter evangelikalen Christen sogar in Deutschland feststellen mußte, die keine Demut zeigen gegenüber Glaubensgeschwistern aus dem Volke Israel. Sie haben die Lektion der selbstgerechten Pharisäer zur Zeit Jeschuas nicht gelernt, denn niemand ist aus sich selbst heraus gerecht. Sie alle kennen nicht die Herrlichkeit Gottes und sind ihr auch niemals begegnet, sonst wären sie nicht hochmütig und wollten nicht über andere Menschen herrschen. Aber das Gericht Gottes über eine untreue christliche Kirche wird weit größer sein als dasjenige über ein abtrünniges Israel, dessen bin ich mir absolut sicher! Denn indem man einerseits die Juden im Exil blutig verfolgte und ihnen nunmehr ihren eigenen Messias (Jeschua) schamhaft verheimlicht, kommt diese neuerliche Versündigung noch hinzu! Für diese Botschaft bin ich bereit, mein Leben zu lassen! Aber es gibt Menschen unseres Volkes, denen es schon zuviel ist, diese Zeilen zu lesen; ein Phänomen, das ich vermehrt auch bei Christen feststellen muß. Aber alle diese Menschen wollen allesamt das ewige Leben bei Gott erhalten – und werden es dennoch nicht erhalten. Noch ist Zeit dazu, aber nur wer von ganzem Herzen Buße tut und von falschem Wege umkehrt, dem wird dieses Privileg zuteil werden.

Jesaja war ein Gerichtsankündiger. Aber sowohl auf ihn als auch auf jene unserer Tage wird nicht gehört. Der Mensch hat sich nicht geändert. Was hat sich Gott um Israel bemüht in dessen Kindheitstagen einst in Ägypten, dann in seiner Jugendzeit

während der 40-jährigen Wanderschaft in der Wüste und schließlich während der Mannbarkeit von Josua bis Samuel. Nein, Israel kam nur durch Gottes Erbarmen in eine Sohnschaftsbeziehung und nicht „von Natur aus“. Dieses Privileg ist allein dem Messias Jeschua vorbehalten gewesen, der mit seinem freiwilligen Opfertod den Jom Kippur überflüssig machte, da er selbst zum Opferlamm wurde, das ein für allemal die Sünden Israels hinwegnahm (Jes. 53,8-10). Israel wird keinen Frieden mit Gott und mit der Völkerfamilie finden, wenn es nicht endlich zu seinem Heiland Jeschua umkehrt. Und indem dies nun von uns seit 1981 in aller Öffentlichkeit in Israel verkündet wird, hat auch Israel keine Entschuldigung mehr, von all diesen Zusammenhängen nichts gewußt zu haben.

Die institutionelle Kirche denkt dabei nur an das Ihre und ihre eigenen Interessen; eine Anerkennung Israels als erwähltes Volk Gottes durch die diversen Kirchen wird es weiterhin nicht geben, weil Israel aufgrund seiner ablehnenden Haltung gegenüber seinem Messias sich selbst ins Heilsabseits gestellt hat. Die bockige Haltung der jüdischen Orthodoxie wird auch an der Einstellung Gottes gegenüber seinem Volk Israel nichts ändern.

Denken wir nochmals an unseren Freund und Bruder Jesaja. Der Vergleich von „Rind“ und „Esel“, die instinktiv zu ihren Futterplätzen zurückkehren, ist kein Kompliment für unser Volk, das noch heute auf der gleichen Erkenntnisstufe steht wie einst zur Zeit des Propheten Jesaja. Ich versuchte ja eingangs einige der heutigen Mißstände in unserem Volke anzuführen, aber wer hört schon auf meine Predigt, denn sie sind alle abgewichen von rechtem Wege (vergleiche Jesaja 53,1). Daher auch heute „hoi“

(Wehe) all jenen, die es bes-

ser wissen wollen. Schon jetzt sind Raketen auf Israels Zentrum in Tel Aviv gerichtet. Wer also vermag das kommende Unheil von unserem Volke abzuwenden als allein der Ewige, gelobt sei sein Name?

Noch heute ist das Volk mit Schuld beladen (am kawed awon), denn jede Abkehr von unserem Schöpfer ist Fehlentwicklung in die falsche Richtung. Denn wer mit Schuld beladen ist, zeitigt entsprechende Früchte, was schließlich zum geistlichen Siechtum führt. Diese Entwicklung sehen wir auch an der ökumenischen Entwicklung der Kirchen, die ihre Christozentrik zum Preis einer Annäherung an andere Glaubensauffassungen aufgegeben haben. Und dieses geistliche Siechtum vergleicht Jesaja mit einem körperlichen Siechtum, wo keine unversehrte Stelle mehr vorhanden ist, die nicht auch krank ist. Denn unerkannte und unbekannte Schuld vor Gott ist ein permanenter Sündenstand, der nicht nur die Seele des einzelnen ruiniert, sondern auch diejenige eines ganzen Volkskörpers und zersetzt schließlich auch das Gemeinwesen (Jes. 1,5).

Mein Hauskreis in Deutschland, mit dem ich 30 Jahre lang verbunden war, hatte mir untersagt, mich mit dem Alten Testament und vor allem mit dem Propheten Jesaja zu beschäftigen, was ja auch ein Spiegelbild für eine triumphalistische Kirche ist. Aus dieser Weigerung heraus verzichtete ich auf eine weitere Teilnahme an diesem christlichen Kreis. Denn das Defizit in den christlichen Kirchen und Gemeinden besteht darin, daß man sich ausschließlich mit dem Neuen Testament beschäftigt, aber nicht mit dem TENACH, der für sie keine Gültigkeit mehr besitzt, weil es nur das Volk Israel betrifft. Dabei könnten die Kirchenführer sehr wohl aus dem „Alten“ Testament lernen, wie man sich

nämlich von dem heiligen Gott entfernen und schließlich in den Glaubensabfall kommen kann, wo es dann kein Zurück mehr gibt, wenn nicht aufrichtig Buße getan wird. Denn Gott schaut auf das Herz des Menschen als Zentrum seines wahren Seins und seiner wahren Gedanken und Absichten.

**„So wasche nun, Jerusalem, dein Herz von der Bosheit“**, heißt es in Jeremia 4,14. Jesaja verkündet, daß das Herz des Volkes fern von dem HERRN ist (Jes. 29,13). Da helfen alle Gottesdienste und Schabbatot nicht darüber hinweg. Und wenn der HERR Israel Hirten schickt, dann werden sie blutig verfolgt, denn man möchte nicht umkehren zu den hehren Lehren des Ewigen und seines Sohnes Jeschua, wie dies aus Psalm 2 entnommen werden kann. Denn dieses Volk hat ein abtrünniges und unbeschnittenes Herz (Jeremia 5,23; 7,24; 9,25; 16,12), denn Israels Trotz und seines Herzens Hochmut hat dieses Volk betrogen (Jer. 49,16; Owadja 3).

Geschlagen wurde einst Jehuda durch den assyrischen Feind, der Jahrzehnte lang das Land bedrohte. Heute geht es um den Iran, dem einstigen Persien, das das Land mit Massenvernichtungswaffen bedrohen. Al-Kaida und die Partei Allahs im Südlibanon führen mit Duldung der UN-Staatengemeinschaft Stellvertreterkriege mit Israel. Rußland, China und Nordkorea stehen auf der Seite der Feinde Israels. Die Cargoladung eines Schiffes einer deutschen Reederei namens „Francop“ transportierte tonnenweise Waffen, die gegen Israel gerichtet werden sollten. Deren Provenienz beweist untrüglich, wie viele Nationen sich an der tödlichen Ladung beteiligten. Wir können hier nicht alle Zeitungsberichte anführen, da auch dieser Beitrag nur als eine bezahlte Anzeige er-

scheinen kann, weil keine Zeitung kostenlos einen solchen Artikel veröffentlichen würde. Auch dies zeigt, wohin unser Volk gekommen ist, daß man nur auf Anzeigenbasis diesen Ruf zur Umkehr veröffentlichen kann.

Jesaja vergleicht in Kap. 1,6 den Körper unseres Volkes mit einem Krebsgeschwür, das alle Organe zerfrißt, so daß von der Fußsohle bis zum Kopf an ihm nichts Unbeschädigtes mehr zu finden ist. Gott selbst steht ratlos vor der Ergebnislosigkeit seines bisherigen Strafgerichts („worauf sollte ich noch schlagen“). Denn es gibt keine Bußpredigt. Den orthodoxen Juden und ihren Parteien geht es nur um ihre eigenen Interessen und Pfründe. Sie haben das Volk, an dessen Busen sie sich nähren, schon längst abgeurteilt. Es gibt somit keine geistliche Erneuerung. Die Gerichtsschläge der Vergangenheit finden keine Deutung. Darum bleiben die Wunden wie frische und unbehandelte Striemen. Auch damals wurde das Land von den Assyern verwüstet. Fremde zehrten es aus, wie die Araber im Verlauf von 2000 Jahren. Und im Jahre 70 n.Chr. wurde selbst Jerusalem nicht mehr von den römischen Horden verschont, was Jeschua in Matthäus 23,37-39 vorhersagte. Aber auch hiernach gab es keine Buße, und die Kirchen trieben ihren Mutwillen mit dem Volk Israel in der Fremde. Kann ein Gericht noch verheerender sein?

Nur ein heiliger Überrest aus Israel wird Gnade vor Gott und seinem Gesalbten finden (Jes. 6,13; Amos 3,5). Israel wird nach Sach. 13,7-9 ein letztes Mal ausgeläutert werden, so daß nur noch der zehnte Teil übrig bleiben wird. Dieser „Rest“ ist kein Zufallsprodukt, denn es liegt an einem jeden einzelnen aus dem Volke Israel umzukehren zu seinem Messias-Erlöser. Die Abseitsstellung Israels zur „Zeit der Nationen“ war Gericht Gottes an

Israel und zugleich Prüfung für die Christenheit, die diese Prüfung nicht bestand, außer nur weniger Christen, die selbst von der Kirche verfolgt wurden. Dieser Restgedanke kommt allein bei Jesaja 27 Mal vor.

Hesekiel weist in 11,19 und 18,31 darauf hin, daß es Sinnen und Trachten Gottes ist, unserem Volke ein einträchtiges Herz zu geben und das steinerne hinwegnehmen zu wollen, um ihm ein fleischernes zu schenken, das Mitgefühl zeigt und mit der Arroganz und der Überheblichkeit des ultra-orthodoxen Judentums nichts mehr gemein hat. Israel bedarf einer seelsorgerlichen Führung, wie dies einst der Messias Jeschua zu praktizieren versuchte. Daher war und ist er auch heute noch in unseren Reihen so angefeindet. Gottlob hat sich der Ewige vorgenommen, uns ein neues Herz zu schenken. (Hes. 36,26; vgl. Joel 2,12-13).

Gottes Heilsangebot gilt **allen** Menschen, den Sündern und auch dem vermeintlich frommen Rest. Aber die Endzeit führt zur Scheidung. Eine abgefallene Christenheit kürt sich seinen eigenen „antichristlichen“ Herrscher und Führer. Israel hat sich mit US-Präsident Barack Hussein Obama einen halben Muslim als Schutzschild gewählt, der sich zwar im Wahlkampf viel vorgenommen hatte, aber durch seine Schuldenmache die Welt in eine noch größere Wirtschaftskrise stürzen wird, die die Notwendigkeit eines weiteren völkischen Zusammenschlusses notwendig machen wird – bis hin zu einer globalen Weltherrschaft eines einzelnen Verheißungsträgers anderen Kalibers als Obama. Israels Unglaube in seinen Messias bewahrt nicht die institutionelle Kirche vor einem weiteren Glaubensabfall. Doch das „Wort Gottes“ verheißt auch eine kleine Herde der Glaubensgetreuen aus Heiden und aus dem Volke Israel.

Die Lehre aus der Jesaja-Passage sagt uns, daß fehlendes Rechtsverhalten, wo es um die Sache Gottes (dawar elohim) geht, sich nicht durch eine Intensivierung kultischer Praktiken ersetzen läßt. Daher gilt es stets, den eigentlichen Willen Gottes zu erforschen (Matthäus 7,21). „Gutes tun“ ist wichtiger als fromme Kulthandlungen. Heuchelei, wie ich dies sogar bei langjährigen christlichen Glaubensbrüdern festgestellt habe, ist dem HERRN ein Greuel (s. 2.Tim 3,1-9 für die Endzeit). Vergessen sei nicht der wichtige Satz in Jes. 1,16-17, wo es nicht heißt: **Gott reinigt euch, sondern reinigt euch selbst, indem ihr umkehrt und vom Bösen ablaßt!**“

Dabei hatte der zum Sünder abgestempelte Zöllner im Gleichnis von Lukas 18,10f. gegenüber dem hochmütigen Pharisäer bei Gott Gehör gefunden und nicht der orthodoxe Jude, weil er ein demütiges Herz besaß, wobei der „Fromme“ vor Gott seine vermeintlich guten Taten aufführte, zu denen allerdings auch die Gabe des Zehnten gehörte, was man bei beflissenen Christen vergeblich sucht. Somit gilt es zu lernen, Gutes zu tun. Dabei geht es um ein Umdenken zugunsten der sozial Benachteiligten, wo die Reichen und Prominenten damals schon bevorzugt wurden (s. Hes. 34,1-10). Daher kam der Heiland, um sich der Geringen und Unterdrückten anzunehmen und ihnen zu ihrem Recht zu verhelfen.

Dennoch kann Gott nach Jes. 1,18-20 sehr wohl schwerste Sünden vergeben, wenn wir im Zuge aufrichtiger Buße darum bitten. Mit Jes. 53 ist uns mit dem leidenden Gottesknecht (ewed ha-Schem) eine solche Vergabungsmöglichkeit geschenkt worden, von der wir um unseres Seelenheils willen Gebrauch machen dürfen. Doch die Widerspenstigen werden durch das Schwert umkommen, da der

Mund Gottes dies geredet hat!

**„Bessere dich, Jerusalem, ehe sich mein Herz von dir (erneut) abwendet und ich dich zum wüsten Lande mache, darin niemand wohne! So spricht der HERR zwooth: Was übriggeblieben ist von Israel, das muß nachgelesen werden wie am Weinstock. Der Weinleser wird eins nach dem anderen in die Butten werfen.**

**Ach, mit wem soll ich doch reden und zeugen? Daß doch niemand hören wollte! Aber ihre Ohren sind unbeschnitten, sie können es nicht hören; siehe, sie halten des HERRN Wort für einen Spott und wollen es nicht (ertragen).“ (Jer. 6,10)**

Und an die Adresse der ultra-orthodoxen Juden gerichtet, heißt es in Jesaja 29,13:

**„Und der HERR spricht: Darum daß dies Volk zu mir naht mit seinem Mund und mit seinen Lippen mich ehrt, aber ihr Herz fern von mir ist und sie mich fürchten nach Menschengeboten, die sie lehren: so will ich auch mit diesem Volk wunderbarlich umgehen, aufs wunderbarlichste und seltsamste, daß die Weisheit seiner Weisen untergehe und der Verstand seiner Klugen verblendet werde!“**

### **Unser kostenloses Angebot**

Allzu viele unserer Bürger denken, alles wird gut sein und trösten sich mit dieser Selbsttäuschung, daß es wohl nicht so schlimm kommen wird. Schließlich haben wir ja eine starke Armee, die uns vor unseren Feinden bewahren wird. Aber wir dürfen nicht vergessen, daß erneut eine Zeit kommen wird, wo wir

auf die Gnade und Barmherzigkeit unseres Gottes angewiesen sein werden – und niemand unter den Völkern wird uns dabei beistehen. Letztendlich ist jedermann auf die Gnade Gottes angewiesen, denn was wissen wir schon, welches Schicksal uns in der nächsten Stunde ereilen kann. Heute genügt ein Knopfdruck, um einen atomaren Weltkrieg zu entfachen. Die heutigen Dimensionen sind mit den zwei vergangenen Weltkriegen nicht mehr vergleichbar. Der Nahe und Mittlere Osten ist zu einem Waffenarsenal schrecklichen Ausmaßes geworden.

Dieser Beitrag zeigt auf, warum wir bislang keinen gnädigen Gott gefunden haben, und wir vergeblich einem dauerhaften Frieden nachjagen. Denn wer auf Politiker in Ost und West setzt, ist verlassen. Das Ausland schaut lediglich auf wirtschaftliche Vorteile, wie auch die einzelnen Menschen in unserem Volke. Vor allem den russischen Einwanderern möchte ich zurufen: Verzagen Sie nicht angesichts der Hetze, die Ihnen gegenüber inmitten unseres Volkes seitens vermeintlich frommer Juden ausgeübt wird! So lästern sie noch immer im Talmud gegen ihren eigenen Messias und meinen dabei noch, Gnade bei Gott zu finden. Sie haben in uns Gleichgesinnte gefunden, die das Recht der Unterprivilegierten vor Gott selbst vertreten. Doch verleugnen Sie sich nicht selbst, indem Sie zu einem Opportunisten werden, der seinen Glauben verrät, um die Gunst jener Kreise zu erlangen. Bei uns können Sie den weiteren Fahrplan Gottes erfahren, der uns in der Bibel hinterlassen wurde.

So bieten wir allen Interessenten **KOSTENLOS** unsere Dokumentation „Berufung und Zukunft des Volkes Israel“ an. Fordern Sie ferner von uns ebenfalls kostenlos und ohne weitere Verpflichtungen folgende Literatur in hebräischer und russischer Sprache an (bitte ankreuzen):

O die ganze Bibel mit dem Neuen Testament, das von Juden für Juden geschrieben wurde

O „Berufung und Zukunft des Volkes Israel“

Füllen Sie bitte zum Erhalt dieser Sendung den unten stehenden Coupon mit deutlicher Handschrift aus. Falls Sie von uns keine Reaktion erhalten, dann versuchen Sie es einfach noch einmal, uns anzuschreiben.

**INSTITUT FÜR ISRAELS  
UNIVERSALE BERUFUNG  
Klaus Mosche Pülz  
(Vorsitzender und Autor)  
P.O.Box 30503  
61304 Tel Aviv**

## **COUPON**

**Name:**.....

**Straße:**.....

**Stadt/PLZ:**.....

**Telefon:**.....

**Datum/Unterschrift**

# ИНСТИТУТ УНИВЕРСАЛЬНОГО ПРИЗВАНИЯ ИЗРАИЛЯ

## КАК ОБРЕСТИ БОЖЬЮ МИЛОСТЬ?

### ПОЛИТИЧЕСКИЙ АСПЕКТ

На фоне углубляющейся изоляции Израиля на политической арене с одной стороны и возрастающей военной угрозы не только со стороны вооружающихся «Хамаса» и «Хизбаллы», но прежде всего рвущегося к ядерному оружию Ирана, за которым стоит Россия, с другой, каждый нормально мыслящий гражданин нашей страны должен задать себе кардинальный вопрос, как же нам обрести, наконец, милость Бога, который не допустит больше кровопролития Им самим когда-то избранного народа, как многократно происходило за минувшие 2 000 лет, особенно в стране, где я родился, - в Германии. Трудно представить, что евреи до сих пор не сделали никаких выводов из всех жутких исторических катастроф, обрушивавшихся на наш народ столетиями.

Не нужно быть пророком, чтобы предсказать, что однажды другие страны откажут Израилю в помощи, и он останется один на один с грозной ему серьезной опасностью, ибо в отличие от международного сообщества он не может положить на чашу весов никакие коммерческие преимущества, как, к примеру, арабские страны с их запасами нефти и газа. При трезвом рассмотрении становится очевидно, что такие люди, как Махмуд Ахмадинежад или Муамар Каддафи своей травлей государства Израиль открыто издеваются над Ассамблеей Объединенных наций. А американский президент Барак Хусейн Обама, за которого отдали свой голос 70% американских евреев! Это наглядные примеры отсутствия в нашей стране как политической, так и духовной прозрачности.

Нам кажется, что своей кустарной праведностью в форме странного галмудического иудаизма мы можем найти путь к милости Божьей, забывая, что 70% польских евреев были ортодоксальными евреями, и все же были уничтожены в Освенциме. В Танахе сказано совершенно отчетливо, что в будущем народы мира объединятся и пойдут войной на Израиль (Захария гл.12), что нас подстергает враг «с крайнего севера», Гог из Магог (Россия; Иезекииль гл. 38). Возникает вопрос, что вообще изучают в своих ешивот многочисленные евреи, которые абсолютно некомпетентны в вопросах теологии и прежде всего эсхатологии. Они, раввины, не учителя народа; они создают собственных мессий («Любавичский ребе»), невзирая на то, что нога г-на Менахема Шнеерсона никогда не ступала на израильскую землю и который к тому же вовсе не родился в Вифлееме, как указывает Михай 5.2.

Это наша 86 публикация в израильской прессе, цель которой открыть глаза нашему народу.

дан нашей страны, оспаривая их право на эту страну и не каясь, так что этот грех не прощен.

Как могло случиться, что раввин Ицхак Перец подверг дискриминации 350 000 выходцев из России, работающих в этой стране, обретающих эту страну, рискуя своей жизнью, назвав их «суненерами, контрабандистами, проститутками, алкоголиками и террористами»? Где Либерман, обязанный поднять свой голос в защиту интересов своих избирателей из России? Это те, мнимо религиозные евреи из стран востока, сефарды с их партией ШАС, которые гордятся такими оскорблениями, считая себя лучшими евреями в сравнении с другими. Они забыли, что сионисты, строившие эту страну, были ашкеназские евреи, которые использовали свое образование, полученное в странах исхода, чтобы поднять эту страну из колыбели и сделать иссохшую землю плодородной. Расизм Эли Ишая привел к тому, что людям, перешедшим в иудаизм за границей, отказывается в израильском гражданстве, это притом, что раввинатские суды признали их документы. Наш министр внутренних дел важно отвергает решение ортодоксальных судей, будто ему лучше знать, кто кошерный еврей, а кто нет.

Эта погоня за ведьмами напоминает мне о расовых законах нацистов, по которым лишь арийцы имели право жить в Германии. Как можно использовать труд иностранных рабочих, женившихся здесь и родивших детей, чтобы затем вновь выставить их из страны? Или те, перешедшие в иудаизм и непризнанные нашим министерством внутренних дел, кто по этой причине не может заключить здесь брак и чьи дети считаются «мазерим» (бастарды). Пришло время, наконец, разделить в нашей стране религию от государства, как в каждом демократическом, свободном и правовом государстве. Религия — это сугубо личное дело каждого. Церковь в период своего триумфализма в средние века дошла до того, что сжигала на костре всех, кто не желал принять католическую веру. Неизмерим ущерб, нанесенный истории ложно понятой религиозностью, потому что хотелось властвовать, а не служить и прежде всего потому, что к тем, кто входил на нижний ступень общественной лестницы, относились не с любовью, а с высокомерием и насилием. Тот, кто преследует мессиянских евреев, вместо того чтобы в рамках теологически дискуссии разобраться с их взглядами, не лучше политически мотивированных террористов. Члены партии ШАС далеко не пример. Одни из них сидят в тюрьме или же имеют судимости, потому что замешаны в коррупции, подкупе, кумовстве, как принято в восточных странах. Осознания неправомочности своих поступков нет, а отношение к преступникам таково, словно они мученики (Бенизри). Более того,

немедленно изменить в пользу большей демократии. Создатели нашего государства Теодор Герцль и Давид Бен-Гурион не потерпели бы такого развития. Смешанные браки заключаются только лишь за границей. Что за абсурд!

То, что с 1 апреля 1978 в стране существует «Антимиссионерский закон» также свидетельствует о недемократическом характере нашего государства. Как можно так думать, что христианско-мессиянскую веру еврей может принять лишь за деньги или, если его поманят «материальными ценностями»? Неверием за границей спрашивают себя, евреи в самом деле не могут думать ни о чем, кроме денег, что, собственно, им и приписывается. Гитлер использовал этот стереотип «денежного еврея» в своей антиеврейской пропаганде.

Наличие различных школьных систем также не соответствует понятию демократии. Существует самостоятельная школьная система ортодоксальной партии ШАС, где со ссылкой на Библию учат недемократическим принципам, не изучают естественные науки и иностранные языки, т.е. таких выпускников нельзя использовать в израильской экономике. Но эта бесполезная школьная система должна обеспечить партии ШАС её электорат и к тому же субсидируется из госбюджета суммой в 1,6 миллиарда шекелей. С другой стороны существует государственная школьная система, учебный план которой сопоставим с планами стран Западной Европы. Не следует забывать также, что численность бедного населения в стране растет. В годы создания нашего государства почиталось за честь заниматься каким-либо делом. В наши дни в семьях ультра-ортодоксальных евреев кормильцы учатся в ешивах, вместо того чтобы идти на производство. Их жены — не только родильные машины, но и обязаны по возможности заботиться о куске хлеба и вести домашнее хозяйство. В среднем семье с восьмью детьми требуется 10 000 шекелей ежемесячно. А поскольку этих денег у них нет, ультра-ортодоксальные семьи живут за счет благотворительности государства, т.е. прилежного труда налогоплательщиков, которых они уже давно презрительно называли «решаим» (неправедные). Такое положение, которое не выдерживает никакой критики, есть лишь в Израиле, называющем себя к тому же «святым народом» (ам кадош).

В докладе госдепартамента США о правах человека упоминается даже поддерживаемая государством антимисионерская лига «Яд ле-ахим», которая охотится за теми, кто по её пониманию занимается «опасными культурами»; здесь имеются в виду также евреи, верующие в Иешуа как обетованного Мессию. В этой связи следует назвать некоего раби Лифшица и его адыютана Алекса Артовского, которого скорей всего преследовали на его русской родине за иудаизм (возможно, он к тому же обращен в

## НЕНАВИСТЬ КО ВСЕМУ ЯКОБЫ НЕЕВРЕЙСКОМУ

В мае минувшего года я писал о теракте, в котором пострадал юноша Ами Ортиц из Ариэля, семья которого верит в презираемого до сих пор Мессия Иешуа. Некоторое время тому назад мое подозрение подтвердилось, когда был арестован исполнитель, фанатичный еврей Яков Тайтель. За границей это производит очень гнетущее впечатление, когда становится известно, что в Израиле есть религиозные люди, которые открыто разжигают травлю своих сограждан только потому, что те, например, веруют в Иешуа как обетованного Мессию. И это в то время, когда у нас в стране проживает как минимум от 20 000 до 30 000 мессиянских евреев, разделяющих эту веру с семьей Ортиц. Год назад еврейские ортодоксальные круги предприняли попытку убить меня путем поджога моей квартиры на 7 этаже многоквартирного дома. Но верный Господь разбудил меня своевременно, так что пожар удалось вовремя потушить. До этого я был атакован звонками по телефону, оскорблениями и ругательствами, типа «маньяк, бен зона и келев» и угрозами «посетить» меня. Если бы со мной такое случилось в Германии, т.к. там известно, что я — израильянин, я бы списал это на неонацистов. Но когда это происходит в собственной стране, а полицейское расследование в моем случае ведется спустя рукава, и преступник или преступники все еще не найдены, то это очень тревожный знак того, что Израиль все больше становится расистским государством. Как же можно обвинять другие государства в антисемитизме, если мы сами настроены антихристиански? В самом ли деле мы «свет для народов» (ор ле-гоим) или мы что-то вообразили себе своей избранностью? Познавание начинается с самих себя, прежде чем указывать пальцем на других (народы). Так ли уж мы лучше других народов, которых мы негативно называем «гоим», что Лютер перевел как «язычники»?

Где наши великие мыслители, молчащие о неполадках в нашем народе, дабы не усомниться в их еврействе? Нет ничего такого, чем мы могли бы гордиться сами по себе. Ибо как создание государства Израиль в 1948 г., так и наши все более сомнительные победы над врагами — не наша заслуга, а исключительно результат союзнической верности нашего возвышенного Бога, который остается верен своему обетованию открыть тюрьму нашего народа «в конце времен» после длительного изгнания народа с его исконной родины «и вновь вернуть нас на нашу землю (Иез. 37, 1-14). Прежде чем указывать другим, следует посмотреть, как обстоит дело с самопознанием. Как же найти милостивого Бога, если уже в древние времена наша религиозность давала сбои? Каждый может ошибиться, также как и каждый религиозный человек может согрешить. Но мы блуждали, как стадо без пастуха. Это притом, что Мессия Иешуа в обличье раба Божьего был ранен за наши беззакония и пошел на смерть за наши грехи. Наказание он понес, дабы мы получили взамен мир (с Богом и миром), и ранами его мы исцелимся, если примем предложение Бога о спасении (Исаия 53, 4-5). Итак, тот, кто знает, что согрешил, покайтесь, как царь Давид, когда он обольстил Бат-Шеву. Но у нас в стране есть множество людей, открыто оскорбляющих других гражд-

преступление классифицируется как мицва (доброе дело). Главное, чтобы самому было выгодно.

Какова была бы наша реакция, если бы подобный «Меир Шитрит» появился в Германии и стал бы прегляствовать въезду в Германию всех тех, кто наносит вред христианскому характеру государства и среди них разумеется были бы евреи? Именно этого на днях, потребовав бывший министр внутренних дел. А глава правительства Нетаниягу демонстрирует братские с Эли Ишаем во имя спасения своей коалиции.

Недавно в пакатной акции выступили в Иерусалиме сторонники раби Меира Кахана, и это на следующий день после ареста террориста Иакова Тайтеля. Основоложник пресловутой партии КАХ был ярко выраженным расистом, который не непосредственно, но все же нес ответственность за бойню, устроенную в пещере патриархов в Хевроне. Его сторонники и по сей день считают его «великим вождем». Такие феномены должны заставить вздрогнуть каждого гражданина этой страны. Но эмигранты из России спят летаргическим сном и абсолютно индифферентны. Самое главное, чтоб оставили в покое. Так в прошлом думали и немцы и проигнорировали восхождение к власти Адольфа Гитлера из Австрии с его идеологией расизма.

## ДОКЛАД США ПО ПРАВАМ ЧЕЛОВЕКА В ПОДТВЕРЖДЕНИЕ НАШИХ ВЗГЛЯДОВ

На днях появился доклад по правам человека государственного департамента США. Вот он перед нами в полном объеме. Даже Вашингтон увидел, как (еврейская) религия доминирует над требованиями права, равенства и свободы граждан. Бросается в глаза употребление термина «еврейское государство» наряду с термином «демократическое государство», притом что в демократическом государстве принадлежность к религии не должна играть никакой роли. Светское по своей сути государство руководствуется однако в жизни строжайшими указаниями ортодоксального иудаизма, исключаяющего более гибкий реформистский и консервативный иудаизм, официальные акты которых не могут претендовать на государственное признание. Какое замешательство по этому поводу царит в стране, и никто не решается открыто развенчать этот непорядок. В докладе США по правам человека не замалчивается и тот факт, что министерство внутренних дел и ортодоксия страны преследует такие меньшинства, как: мессиянские евреи, христиане-евангелисты, неевреи, израильские арабы. Упоминается также дискриминация 350 000 эмигрантов — выходцев из России. В течение многих лет мы указываем на то, что в Израиле до сих пор нет конституции, ибо в таком случае Израиль не вправе оценивать себя как демократическое государство. Даже армия требует перехода в ортодоксальный иудаизм, притом что в армии должен соблюдаться нейтралитет в отношении всякого рода ценностей и невмешивательство ни в политику, ни в религию. Все армейские раввины — ортодоксальные евреи; почему, собственно, если в армии служит преимущественно светское население или не столь фанатично настроенные евреи. Этот «статус-кво» следует

иудаизм), а в Израиле он сам стал преследователем. Эта организация открыто разжигает травлю в народе, штурмует собрания мессиянских евреев, применяя насилие к присутствующим и круша мебель. Вниманию сограждан предлагаются постеры, указывающие на «опасность» мессиянских верующих. В то же время евреи хабада, поистине верующие в лже-мессию, «Любавичского ребе», в соответствии с этими критериями относятся к таким же евреям, как мессиянские евреи, верующие в Иешуа. Но вот что интересно: их не преследуют, а у представителей прочих ортодоксальных фракций они находят понимание и признание.

## КАК ОЦЕНИВАЕТ БОГ НАШУ РЕЛИГИОЗНОСТЬ?

**«Бог знает владетеля своего, а осел ясли господина на своего; а Израиль не знает Меня, народ Мой не разумеет» (Исаия 1,3)**

**«К чему Мне множество жертв ваших? Говорит Господь. Я пресыщен всесожжениями овнов и туком откормленного скота; и крови тельцов, и агнцев, и козлов не хочу. Когда вы приходите являться пред лице Мое, - кто требует от вас, чтобы вы топтали двory Мои? Не носите больше даров тщетных; курение отвратительно для Меня; новомесячий и субботы, праздничные собрания не могу терпеть; беззаконие - и празднование! Новомесячия ваши и праздники ваши ненавидит душа Моя; они бремя для Меня; Мне тяжело нести их. И когда вы простираете руки ваши, Я закрываю от вас очи Мои; и когда вы умножаете моления ваши, Я не слышу: ваши руки полны крови. Омойтесь, очиститесь; удалите злые деяния ваши от очей Моих; перестаньте делать зло; научитесь делать добро; ищите правды; спасайте угнетенного; защитите сироту; вступайтесь за вдову» (Исаия 1, 11-17)**

**«Сион спасется правосудием, и обратившиеся сыны его - правдою» (Исаия 1,27)**

Когда подумаешь о том, сколько тысячелетий народ Израиль приходит Божью школу, создается впечатление, что он однако до сих пор не понял Божьей сути и его ожиданий. Ибо вера (эмуна) не может превратиться в традицию. Накапливание новых заповедей и законов в Талмуде, называемом «устным законом», не только не приблизило этот народ к своему Богу, но еще более отдалило его от Него. Бог зрит в сердце человека, а не на его внешние культурные практики. Чтобы Израиль понял это, Бог отобрал у него храм.

В нашем введении в 1 гл. Исаяи пророк описывает опасность при- месей для человеческого сердца. Представления наших раввинов, что с помощью 613 заповедей можно найти милость Божью показывают, что они не знают сущности всемогущего Бога, ибо на Него не производят впечатления наши молитвы и жертвенные культы, если за этим нет покаянного сердца.

**Продолжение на стр. 7**

## Начало на стр. 6

Исаия обращается к Егуде и Иерусалиму со словами суда. Это было время разрушения Северного царства Израиль (722 до р.Хр.). Соседние государства служили Богу в качестве плети и палача для свершения Божьего суда над Израилем. Аналогично тому времени Бог вновь подготавливает политические силы, которые угрожают народу, возвратившемуся на родину. Ибо под солнцем не происходит ничего значительного, если на это нет воли Божьей. Даже такому страшному явлению как холокост Бог – Творец всех вещей не препятствовал. Направляется вопрос, что же наш народ сделал неправильно в отношениях с Богом. Но народ не спрашивает себя, а продолжает жить без плана и цели, как в древние времена, надеясь таким образом найти путь к Богу милостивому.

В своей обличительной речи Исаия призывает небо и землю в качестве свидетелей и обвиняет сынов Израйля «именем Бога» – это стиль Моше (Второзак. 4,26) – в том, что они отошли от веры. Следует помнить, что после египетских страданий Бог заключил с Израилем союз, но вынужден был с болью признать, что Его народ оказался недостойн Божьего милосердия. Ибо в качестве «сыновей» Израиль должен был бы первым знать обо всех спасительных планах Бога, т.к. без Божьего руководства народ никогда бы не добрался до обетованной ему земли.

В своих обвинениях Исаия использует слово «пѣша» (грех) и «авон», что означает пуганность мыслей и духа. Петр призывает в Деян. 2,40: «**Спасайтесь от рода сего развращенного!**» До сих пор однако все призывы к Израилю о покаянии отзвучали, не будучи услышанными вплоть до наших дней, и это собственно та катастрофа, которая делает нас узвимыми перед растущим сонмом наших врагов. Так и это мое обращение к друзьям из России не будет услышано, потому что глупыми сделало их духовное лицемерие наших мнимо «верующих». Они считают себя «цаддикиим» (праведными), а на самом деле присвоили себе эту праведность самовольно – феномен, который я наблюдал также среди христиан-евангелистов в Германии, которые не проявляют никакого смирения по отношению к своим братьям по вере из народа Израйля. Они ничего не поняли из урока самоправедников-фарисеев во времена Иешуа, ибо сам по себе никто не может быть праведником. Никто из них не знает славы Божьей и никогда с ней не встречался, в противном случае они не были бы столь высокомерны и не стремились бы править другими людьми. Но Божий суд над изменившей христианской церковью будет значительно суровее, чем над отступившим Израилем, в этом я абсолютно уверен! Кроваво преследуя евреев в изгнании, а ныне стыдливо умалчивая об их собственном Мессии Иешуа, они добавляют себе вины! За эту весть я готов отдать жизнь! Есть однако люди, которым трудно прочесть даже эти строки – феномен, который я наблюдаю среди христиан. Все эти люди надеются получить вечную жизнь и не получают ее. Но время для этого еще есть, и те, кто покаяется от чистого сердца и обратится к неверному пути, будет иметь эту привилегию.

а именно тому, что может привести к удалению от Бога и в конечном счете к распаду веры, когда больше нет пути назад, ибо нет искреннего покаяния. Бог зрит в сердце человека, который является центром его истинного бытия, мыслей и намерений.

**«Смой злое с сердца твоего, Иерусалим»**, - сказал Иеремиа 4,14. Исаия говорит, что сердце народа далеко отстоит от Господа (Ис. 29,13). Тут уж не помогут никакие богослужения и соблюдение шабата. А когда Господь посылает Израиль пастырей, их кроваво преследуют, ибо не желают обратиться к высокому учению Всевышнего и Его Сына Иешуа, как об этом свидетельствует Псалом 2. У этого народа отступническое и необрезанное сердце (Иер. 5,23; 7,24; 9,25;16,12). Израиль обманулся «надменностью сердца твоего» (Иер. 49,16; Авдий гл.3).

В древние времена Егуда был побит ассирийским врагом, который десятилетиями угрожал стране. Сегодня мы говорим об Иране, бывшей Персии, который угрожает стране оружием массового уничтожения. При попустительстве стран-участниц ООН Аль-Каеда и партия Аллаха в Южном Ливане ведут войны с Израилем в качестве заместителей Ирана. Россия, Китай и Северная Корея стоят на стороне врагов Израйля. Груз корабля немецкой пароходной компании под названием «Франкоп» перевозил тонны оружия, которые должны были быть направлены на Израиль. Их происхождение безошибочно указывает на то, сколько стран участвовало в подготовке этого смертоносного груза. Мы не можем перечислять здесь все газетные статьи, т.к. эта статья также выходит в форме платного объявления, ибо никакая газета не хочет печатать такую статью бесплатно. Это также знак, к чему пришел наш народ, если призыв к обращению можно напечатать лишь в виде объявления.

В главе 1,6 Исаия сравнивает тело нашего народа с раковой опухолью, которая разъедает все органы, так что от ступней до головы не остается непороченного места. Бог сам в полном недоумении смотрит на результат всех своих прошлых судов («куда еще бить?»). Все потому, что нет проповеди о покаянии. Ортодоксальные евреи и их партии заботятся лишь о собственных интересах и доходах. Народ, от груди которого они питаются, они давно уже осудили. На лицо отсутствие духовного обновления. Удары прошлого не находят объяснения. Поэтому раны выглядят, как свежие и необработанные рубцы. В древние времена страну также опустошали ассирийцы. Чужаки истощали ее, равно как и арабы на протяжении 2000 лет. А в 70 г. п.р.Хр. римские орды не пощадил даже Иерусалим, что Иешуа предсказывал от Мат. 23,37-39. Но и после этого не последовало раскаяния, а церкви творили свои бесчинства с народом Израйля на чужбине. Может ли быть суд еще катастрофичней?

Милость Бога и Его Помазанника получит лишь святой остаток («ха-шеар ми-иаков яшув ле-эль-гибор» Ис. 10,20-22; 6,13; Амос 3,5). Пророк Захария 13,7-9 говорит, что Израиль будет очищен в последний раз, так что от него останется лишь десятая часть. Этот «остаток» вовсе не случайный продукт, ибо это зависит от каждого в отдельности из народа Израйля обратиться к своему Мессии Иешуа.

ния. 53 гл. Исаия, которая посвящена страдающему рабу Божьему (звед ха-шем), дает нам такую возможность прощения, и мы должны воспользоваться ею во имя спасения своей души. А строптивых настигнет меч, ибо так сказал Бог!

**«Вразумись, Иерусалим, чтобы душа Моя не удалась от тебя, чтоб Я не сделал тебя пустыней, землю необитаемую. Так говорит Господь Саваоф: до конца доберут остаток Израйля, как виноград; работай рукою твоею, как обиратель виноградя, наполни корзинны. К чему мне говорить и кого увещевать, чтобы слушали? Вот, ухо у них необрезанное, и они не могут слушать; вот, слово Господне у них в посмеянии; оно неприятно им» (Ис. 6,8-10).**

И в адрес ультра-ортодоксальных евреев: **«И сказал Господь; так как этот народ приближается ко Мне устами своими, и языком своим чтит Меня, сердце же его далеко отстоит от Меня, и благоговение их предо Мною есть изучение заповедей человеческих, так вот, Я еще необычайно поступлю с этим народом, чудно и дивно, так что мудрость мудрецов его погибнет, и разума у разумных не станет!» (Ис. 29,13-14).**

## НАШЕ БЕСПЛАТНОЕ ПРЕДЛОЖЕНИЕ

Слишком многие живут по принципу: все будет хорошо, утешая себя иллюзией, что возможно все обойдется. Ведь как бы то ни было, у нас сильная армия, которая защитит нас от всех врагов. Но при этом не следует забывать, что еще настанет час, когда мы будем зависеть лишь от милости и милосердия Божьего, и другие народы не поддержат нас. В конечном счете каждый зависит от милости Бога, ибо что мы знаем хотя бы о том, какая участь ожидает нас в ближайший час. Сегодня достаточно одного нажатия на кнопку, чтобы развязать атомную войну. Масштабы двух минувших мировых войн будут с ней несравнимы. Ближний и Средний Восток превратились в оружейный арсенал удручающих масштабов.

Наша статья показывает, почему до сих пор мы не нашли путь к милостивому Богу и почему напрасно ищем длительного мира. Тот, кто ставит на политиков, как на Западе, так и на Востоке, брошен на произвол судьбы. Заграница ценит лишь преимущества, как и отдельные представители нашего народа. Прежде всего я хотел бы призвать русских репатриантов: не отчаивайтесь из-за травмы в ваш адрес со стороны мнимо верующих евреев из нашего народа! Они все еще богохульствуют в Талмуде против своего Мессии, полагая таким путем заслужить милость Божью. В нас Вы нашли единомышленников, которые защищают права непривлеклированных перед самим Богом. Но не отрицайте са-

Исаия провозглашал суды. Но его не слушали тогда, как не слушают сейчас ему подобных. Человек не изменился. Как только ни старался Бог ради Израиля в его детские годы в Египте, затем в юношеские годы во время 40-летнего странствования по пустыне и, наконец, в годы его возмужания от Иисуса Навина до Самуила. Нет, сыновья связь Израиль с Богом возможна лишь из милосердия Божьего, а не «по природе». Этой привилегии удостоился лишь Мессия Иешуа, который своим добровольным самопожертвованием сделал излишним Йом кипур, ибо сам стал жертвенным агнцем, который раз и навсегда снял с Израиля его грехи (Исаия 53, 8-10). Израиль не получил мира ни с Богом, ни с другими народами, если не обратится, наконец, к Мессии Иешуа. Поскольку я с 1981 г. провозглашаю это в Израиле публично, у Израиля не может быть оправдания, что он этого не знал. Институциональная церковь думает лишь о своих интересах; признавая Израиль в качестве избранного народа со стороны различных церквей больше не последует, т.к., отрицая своего Мессию, Израиль оставил себя сам в стороне от спасения. Упрямство еврейской ортодоксии также ничего не изменит в отношении Бога к своему народу. Но давайте вернемся к нашему другу и брату Исаеи. Сравнение с «волком» и «ослом», инстинктивно возвращающимися к своей кормушке, не комплимент нашему народу, который и сегодня находится на том же уровне познания, что и во времена пророка Исаии. В начале данной статьи я уже приводил отдельные примеры неполадок в наши дни, но кто слушает мою проповедь: все свернули с верного пути (срав. с Исаией 53, 1). А посему горе тем, кто считает, что знает все лучше всех. Уже сегодня ракеты нацелены на центр Тель-Авива. Кто может отвести беду от нашего народа, если не Всевышний, да славится имя Его?

На нашем народе все ещё лежит вина (ам кавед авон), ибо всякий уход от Творца - это ошибочное развитие в неверном направлении. Тот, на ком лежит вина, пожинает соответствующие плоды, что в конце концов ведет к духовной хвори. Этот процесс можно видеть на примере экуменического развития церквей, которые давно уже поступились центральным положением фигуры Христа в угоду сближения с другими религиозными убеждениями. Эту духовную хворь Исаия сравнивает с физической хворью, когда не остается ни одного непораженного участка, и заболевает все тело. Вина перед Богом, которая упорно не признается, это состояние перманентного греха, который разрушает душу не только индивида, но и целого народа, пока не разрушит весь организм (Ис. 1:5).

Мой домашний кружок по изучению Библии в Германии, с которым я был связан в течение 30 лет, отказался заниматься изучением Ветхого Завета и в первую очередь пророка Исаии, что также является зеркалом триумфальной церкви. Этот отказ побудил меня преkritить отношения с этим христианским обществом. Дефицит христианских церквей и об этом как раз в том и состоит, что они занимаются исключительно Новым Заветом, а не ТАНАХОМ, изучать который не видят нужды, т.к. он касается лишь народа Израилья. А ведь церковные руководители могли бы многому научиться из «Ветхого» Завета,

То, что «во времена народов» (минувшие 2000 лет) Израиль стоял в стороне от спасения, было Божиим судом над Израилем и вместе с тем испытанием христианства, которое не выдержало этого экзамена за исключением отдельных немногочисленных христиан, которые также преследовала церковь. Исаия повторяет эту мысль об остатке 27 раз.

Иезекииль 11, 19 и 18, 31 показывает, что чаяния и помыслы Бога направлены на то, чтобы дать нашему народу единое дружное сердце, вынуть из него сердце каменное и вложить плотное, в котором будет место чувству сострадания и которое не будет иметь ничего общего с наглостью и заносчивостью ультра-ортодоксального иудаизма. Израиль требует забота о его душе, как это практиковал когда-то Мессия Иешуа. А мы по-прежнему относимся к нему враждебно. Слава Богу, что Он намерен дать нам новое сердце (Иез. 36, 26; срав. с Йовил 2, 12-13).

Божье предложение спасения направлено всем людям: грешникам и мнимо благочестивому остатку. Но конец времен ведет к разделению. Изменившее христианство выбирает для себя своего «анти-христианского» правителя и вождя. Израиль избрал себе защиту в лице президента Барака Хусейна Обамы, полу-мусульманина, который наметил много дел во время избирательной кампании, но его долги втянут мир в ещё больший экономический кризис, который вызовет необходимость сплочения народов вплоть до глобального управления миром одним единственным носителем обетований инновационного калibra, чем Обама. Неверие Израилья в своего Мессию не спасет институциональную церковь от дальнейшего распада веры. Но «Слово Божье» обещает малую пастушу из тех, кто остался верен из числа язычников и народа Израилья.

В высказывании Исаии подчеркивается, что неправильное поведение, когда речь идет о деле Бога (давар элохим), нельзя заменить инстинктивно культовых практик. Поэтому всегда нужно исследовать волю Божию (Мат. 7, 21). «Делать добро» важнее всяких религиозных культовых практик. Лицемерие, которое присуще даже моим давним христианским единоверцам, вызывает неприятие Бога (2 Тим. 3, 1-9 для конца времен). Не забудьте важного высказывания Исаии 1, 16-17, в котором он не говорит: Бог очистит вас, а «Очиститесь; удалите злые деяния ваши от очей Моих; перестаньте делать зло.»

Так, мытарь, которого заклеймили как грешника в притче Луки 18, 10 и дал. был услышан Богом, потому что имел покорное сердце в отличие от высокомерного фарисея, который начал перечислять свои мнимо добрые дела, к которым, разумеется, относился и десятина, чего в наши дни напрасно ожидать даже от ревностных христиан. Поэтому наша задача научиться делать добро. Следует научиться переоценивать ценности в пользу социально слабых слоев населения, ибо богатые и знаменитые имели предпочтении всегда (см. Иез. 34, 1-10). Спаситель пришел однако ради малых и угнетенных, чтобы помочь им найти путь к правде.

Тем не менее, как указывает Исаия 1, 18-20, Бог прощает тягчайшие грехи, если просить Его об этом в порыве искреннего раская-

мих сеоя, становясь оппортунистами, предающими свою веру в стремлении заслужить расположение тех кругов. У нас Вы можете познакомиться с дальнейшими планами Бога, который оставлен нам в Библии.

Всем тем, кому интересно, мы предлагаем **БЕСПЛАТНО** сборник нашей документации «Призвание и будущее народа Израилья». Закажите у нас также бесплатно и без всяких обязательств следующую литературу на иврите и русском языках (пожалуйста, подкрепите желаемое):

- Полную Библию, включающую также Новый завет, писавшуюся евреями для евреев
- «Призвание и будущее народа Израилья»

Для получения заказа заполните купон, см. ниже, разборчивым почерком. Если от нас не последовало реакции, значит Ваш запрос скрыли (ортодоксально настроенные) работники почты. Просто сделайте ещё одну попытку.

## ИНСТИТУТ УНИВЕРСАЛЬНОГО ПРИЗВАНИЯ ИЗРАИЛЯ

**Клаус Моше Пюльц  
Автор и председатель  
п. я. 30503**

**61304 Тель-Авив**

### КУПОН

(заполните, пожалуйста, разборчиво)

**Имя, фамилия**.....

**Улица, № дома и кв.**.....

**Город/почтовый индекс**.....

**Телефон**.....

**Дата/подпись**.....